



Repositorium für Open-Access-Tests

Paul, O. (2020)

RDI

Reaction to Diagnosis Interview – deutsche Fassung

Schlagnworte: Eltern-Kind-Beziehung, Musiktherapie, Behinderung, Coping

Zitiermöglichkeit: Paul, O. (2020). RDI. Reaction to Diagnosis Interview – deutsche Fassung [Verfahrensdokumentation aus PSYNDEX Tests-Nr. 9007985, Interviewleitfaden, Handbuch]. In Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) (Hrsg.), Testarchiv. Trier: ZPID.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.2754>

Alle Informationen und Materialien zu dem Verfahren finden Sie unter:
www.testarchiv.eu/de/test/9007985

Verpflichtungserklärung

Bei dem Testverfahren handelt es sich um ein Forschungsinstrument, das der Forschung, Lehre und Praxis dient. Es wird vom Testarchiv online und kostenlos zur Verfügung gestellt und ist urheberrechtlich geschützt, d. h. das Urheberrecht liegt weiterhin bei dem/den Autor/en. Mit der Nutzung des Verfahrens verpflichte ich mich, die Bedingungen der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0 zu beachten. Ich werde nach Abschluss meiner mit dem Verfahren zusammenhängenden Arbeiten mittels des *Rückmeldeformulars* die Testautor/Innen über den Einsatz des Verfahrens und den damit erzielten Ergebnissen informieren.



<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

*The test instrument is a research instrument that serves research, teaching and practice. It is made available online and free of charge by the test archive and is protected by copyright, i.e. the copyright remains with the author(s).
By using this test, I agree to abide by the terms of the Creative Commons License CC BY-SA 4.0. I will provide feedback to the test author(s) on the use of the measure and the results obtained after completion of my work related to the test .*

Die 5 Fragen des Reaction to Diagnosis Interviews (RDI)

Übersetzung aus der Dissertation von

Paul, Oliver (2020) (im Druck): Wenn der Spielraum verloren geht.
Forschungsprojekt zum Belastungserleben von Eltern geistig behinderter
Kinder und zum kurativen Potential der Musiktherapie. Wiesbaden:
Reichert.

Die fünf Fragen des Reaction to Diagnosis Interviews (RDI)

1. Wann ist Ihnen zum ersten Mal der Verdacht gekommen, dass es Probleme in der Entwicklung von [Name des Kindes] geben könnte?
[tiefergehend nach Details fragen!]
2. Welche Gefühle hatten Sie, als Sie dies bemerkten?
3. Haben sich diese Gefühle mit der Zeit verändert?
4. Könnten Sie mir bitte ganz genau sagen, was an dem Tag passiert ist, als Ihnen [Name des Kindes] Diagnose mitgeteilt wurde: Wo waren Sie? Wer war da noch? Was haben Sie da gedacht und was gefühlt?
[Wenn hinsichtlich der Gefühle neues Material zum Vorschein kommt, wird die Frage 3 wiederholt.]
5. Manchmal fragen sich Eltern oder sie machen sich Gedanken, warum sie ein Kind mit besonderem Förderbedarf haben. Machen Sie sich auch solche Gedanken?
[hier ggf. weitere Hinweise geben: Manche Eltern haben das Gefühl, dass sie etwas zu dem Zustand ihres Kindes beigetragen haben könnten. Andere denken, dass Gott einen Beweggrund dafür hatte, ihnen dieses Kind zu schenken. Welche Gedanken machen Sie sich? Oder: Manche Eltern denken: „Warum ausgerechnet ich?“]